

**Fachschule für Ernährung und
Hauswirtschaft**

***Berufsausbildung und
Mitarbeiterführung***

Schuljahr 1

Vorbemerkungen

Es ist ein Ziel der Schularten, in denen das Unterrichtsfach Berufsausbildung und Mitarbeiterführung erteilt wird, die Absolventinnen und Absolventen zur Wahrnehmung von Aufgaben im mittleren Management zu befähigen. Dazu muss der fachliche und wirtschaftlich-rechtliche Aufgabenbereich durch die Vermittlung von Lösungsstrategien im Bereich betrieblicher Organisation und Mitarbeiterführung ergänzt werden.

Der Unterricht im Fach Berufsausbildung und Mitarbeiterführung vermittelt die Voraussetzung für die Anerkennung laut Ausbildereignungsverordnung für die Ausbildungstätigkeit im Betrieb. Daneben erhält das Fach ein besonderes Gewicht durch den schnellen technischen und wirtschaftlichen Wandel, der den gesamten Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend erhöht.

Die Ausbilderinnen und Ausbilder müssen die Grundlagen der Berufsausbildung und Mitarbeiterführung beherrschen und neben der persönlichen und fachlichen auch eine qualifizierte pädagogische Eignung nachweisen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen, dass Ausbilderinnen und Ausbilder nicht nur die aktuellen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten pädagogisch sinnvoll vermitteln müssen, sondern dass sie als Bezugspersonen auch Erziehungs- und Führungsaufgaben wahrnehmen müssen. Neben der Befähigung zur richtigen Anwendung der Grundlagen der Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Lernpsychologie soll der Unterricht die Absolventen für ihre Rolle als prägendes Vorbild sensibilisieren.

Die Inhalte der Lehrplaneinheit 8 - Mitarbeiterführung und Zusammenarbeit im Betrieb - befähigen den Fachschülerinnen und Fachschüler Instrumente des Managements in ihrer Leitungs- und Führungsaufgabe wahrzunehmen.

Vielfältige Übungen und Fallbeispiele ermöglichen den angehenden Meisterinnen und Meistern selbstständig Erziehungs-, Führungs- und Ausbildungsprobleme zu lösen. Sie erkennen, dass die Entwicklung der Unternehmen von der Heranbildung sach- und handlungskompetenter Nachwuchskräfte abhängt.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	35	
	1 Allgemeine Grundlagen	20	
	2 Planung der Ausbildung	20	
	3 Mitwirkung bei der Einstellung	10	
	4 Ausbildung am Arbeitsplatz	15	
	5 Förderung des Lernprozesses	10	
	6 Ausbildung in der Gruppe	5	
	7 Abschluss der Ausbildung	5	
	8 Mitarbeiterführung und Zusammenarbeit im Betrieb	90	210
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		70
			280

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**35**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Allgemeine Grundlagen**20**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler zeigen die Bedeutung der Berufsbildung auf und beschreiben die Aufgaben der Berufsbildung sowie die Zielvorstellungen der Bildungspolitik in der Bundesrepublik. Sie erläutern ferner das System der dualen Berufsausbildung und unterscheiden die an der Berufsausbildung beteiligten Institutionen und Personen und stellen deren Zusammenarbeit dar. Besonders hervorzuheben sind die Anforderungen an die Persönlichkeit des Ausbildungspersonals, wobei die Aufgaben der Auszubildenden und der Ausbilder zu unterscheiden sind.

Gründe für die betriebliche Ausbildung

Einflussgrößen auf die Ausbildung

Z. B. Leistungsstand, Anrechnungsverordnungen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Z. B. BbiG, JarSchG, BetrVG, AEVO

Beteiligte und Mitwirkende

Im Betrieb
Außerbetrieblich, z. B. Berufsschule, Berufsbildungsausschuss, Landesfachausschuss, Prüfungsausschüsse, Ausbildungsberatung

Anforderungen an die Eignung der Auszubildenden/der Ausbilder

AEVO

2 Planung und Ausbildung**20**

Zunächst werden die im Berufsfeld enthaltenen Ausbildungsberufe unterschieden. Die grundlegenden Kriterien für die Anerkennung der Ausbildungsbetriebe werden erläutert. Unterschiedliche Möglichkeiten der Ausbildungsorganisation sowie der Förderung und Beurteilung der Auszubildenden werden diskutiert.

Ausbildungsberufe

Eignung des Ausbildungsbetriebs

„Verordnung über die Eignung der Ausbildungsstätte“ der jeweils zuständigen Stellen

Organisation der Ausbildung

Lernorte

Abstimmung mit der Berufsschule

Ausbildungsplan	Betrieblicher und individueller Ausbildungsplan
Beurteilungssystem	Kriterien der Leistungsmessung, Selbst- und Fremdkontrolle

3 Mitwirkung bei der Einstellung

10

Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwickeln Strategien für die Auswahl der Auszubildenden, durch die das betriebliche Anforderungsprofil und das Merkmals- und Eignungsprofil der Bewerberinnen und Bewerber in Einklang gebracht werden. Die verwaltungstechnischen Regelungen der Einstellung werden dargestellt. Die Einführung der Auszubildenden in das betriebliche Geschehen und der Ablauf der Probezeit werden geplant.

Auswahlkriterien	Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch, Eignungstest, „Schnupperpraktikum“, Vollausbildung bzw. Fachwerker-ausbildung
Ausbildungsvertrag	Musterverträge
Eintragung und Anmeldung	Zuständige Stelle
Einführung	
Ablauf der Probezeit	

4 Ausbildung am Arbeitsplatz

15

Es werden Kriterien für die Auswahl von Tätigkeiten im Betrieb entwickelt, die ein möglichst selbstorganisiertes Lernen am Arbeitsplatz ohne wirtschaftliches und gesundheitliches Risiko ermöglichen. Insbesondere werden der Lernort und der Lernprozess so ausgewählt, dass möglichst viele Lernpotenziale ausgeschöpft und viele berufsspezifische Kompetenzen erworben werden. Die Fachschülerinnen und Fachschüler begründen die Notwendigkeit von regelmäßigen Beurteilungen, zeigen die Grundsätze einer objektiven Beurteilung sowie Beurteilungsverfahren auf und würdigen sie kritisch.

Auswahl der Arbeitsplätze und Aufbereiten der Aufgabenstellung	Zuordnen von Ausbildungsinhalten zu betrieblichen Arbeitsplätzen Reduktion komplexer betrieblicher Aufgabenstellungen
Arbeitsorganisation	
Aktives Lernen und Förderung der Handlungskompetenz	Z. B. Leittext-Methode, Arbeitsunterweisung Schlüsselqualifikationen
Lernerfolgskontrollen und Beurteilungsgespräche	Kriterien der Gesprächsführung

5 Förderung des Lernprozesses**10**

Um bei den Auszubildenden Handlungskompetenz zu entwickeln, werden die gängigen lerntheoretischen Grundlagen erarbeitet. Dabei werden die Möglichkeiten der Motivation unterschieden und moderne Lern- und Arbeitstechniken aufgezeigt. Der Einsatz von Lernhilfen zur Unterstützung des Lernprozesses, je nach den Bedürfnissen der Auszubildenden, wird erarbeitet. Dabei wird auf die besonderen Gegebenheiten der jugendlichen Auszubildenden und Auszubildenden mit anderem kulturellen Hintergrund eingegangen. Spezielle Hilfestellungen durch externe Berater werden aufgezeigt.

Lern- und Arbeitstechniken, Erfolgssicherung	Grundlagen der Lernpsychologie, Motivation
Jugendliche in der Ausbildung	Entwicklungsbedingte und soziale Gegebenheiten
Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten	
Berücksichtigung kultureller Unterschiede	
Kooperation mit externen Stellen	Ausbildungspartner und örtliche Beratungsstellen

6 Ausbildung in der Gruppe**5**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erklären den Einfluss der sozialen Gruppe auf Arbeits- und Sozialform und beurteilen Einwirkungsmöglichkeiten auf Gruppen. Spezielle Ausbildungstechniken für das Lernen in Gruppen werden unterschieden.

Kurzvorträge, Lehrgespräche, Moderation, Medien

Lernprozesse in Gruppen und Teams	Formen der aktiven Gruppenarbeit, Umgang mit Konflikten vgl. LPE 8
-----------------------------------	--

7 Abschluss der Ausbildung**5**

Die Prüfungen im dualen Ausbildungssystem werden unterschieden, Bedingungen für die Zulassung erläutert sowie die Inhalte und der Ablauf beschrieben. Kriterien für die Abfassung der Ausbildungszeugnisse werden erarbeitet. Rechtliche Regelungen zum Ausbildungsabschluss werden beschrieben. Voraussetzungen für den beruflichen Aufstieg werden aufgezeigt und das Interesse an einer späteren Tätigkeit als Prüferin bzw. Prüfer wird geweckt.

Prüfungen	Fachliche und mentale Vorbereitung
Zeugnisse	Rechtliche und formale Anforderungen an betriebliche Zeugnisse
Abschluss, Verlängerung und Verkürzung der Ausbildung	

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Z. B. Meisterin/Meister, Technikerin/Techniker, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin/Betriebsleiter
Mitwirkung bei Prüfungen	Prüfungsausschüsse

8 Mitarbeiterführung und Zusammenarbeit im Betrieb

90

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kennen Führungsgrundsätze. Im Umgang miteinander üben sie Führungs- und Managementkonzeptionen. Sie erlernen die Grundlagen des Zeitmanagements, erfassen und dokumentieren Daten mit Hilfe der Datenverarbeitung für eine gezielte Zeitplanung. Sie entwickeln Lösungen für ihr berufliches und persönliches Zeitmanagement. Unter Berücksichtigung der Grundsätze der Arbeitsorganisation, planen und organisieren sie Arbeitsabläufe mit Hilfe des Managementregelkreises und anderen geeigneten Mitteln.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler übernehmen Führungsaufgaben, beherrschen die Gesprächsführung und leiten ihre Auszubildenden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an. Sie fördern und qualifizieren diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Im Umgang mit Konflikten, sowie mit leistungsbeeinträchtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher kultureller Herkunft entwickeln sie Lösungen.

Grundlagen der Mitarbeiterführung	Führungsstile Führungsaufgaben Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte
Zeitmanagement	Zielsetzung Zeitplanungsmethoden Planungshilfen Arbeitsprojekt
Erstellung von Plänen und organisatorische Hilfsmittel	Dienst- Urlaubs-, Zeit-, Arbeitspläne Organisationshilfsmittel Datenverarbeitungssoftware Arbeitsprojekt
Einarbeitung, Anleitung und Beurteilung von Mitarbeitern	Stellenbeschreibung Stellenausschreibung Auswahlverfahren Einführung neuer Mitarbeiter Arbeitsprojekt
Soziale Zusammenhänge im Betrieb, Teamarbeit	Teammanagement
Motivation, Förderung und Qualifizierung von Mitarbeitern	Kommunikations-, Motivationsmodelle
Konflikte und Konfliktbewältigung	Phasenmodelle

